

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 246 Dezember 2021



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

Moin, moin,

liebe Freundinnen und Freunde,

der Tod von Hagen Berndt war für alle, die kennen und schätzen gelernt haben, ein Schock. Plötzlich und unerwartet starb er am 17. November in Salzwedel. Die AGDF hat diesem Pionier im Bereich der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung, der systemischen Konfliktanalyse und Kommunikation im interkulturellen Kontext, der Trainingsarbeit u.a.m. viel zu verdanken. Meine Begegnungen mit ihm werde ich als bereichernd in Erinnerung behalten. Er hinterlässt eine große Lücke (-> Nachruf auf www.friedensdienst.de).

Wir befinden uns in der Adventszeit. Christ*innen bereiten sich auf den Geburtstag von Jesus von Nazareth vor, dem von Gott zur Erlösung aller Menschen gesandten Messias, seinem Sohn. Die Weihnachts-, die Friedensbotschaft ist angesichts des vielen Leids auf Erden eine gute Nachricht. Krieg, Ungerechtigkeit, Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen, viele Ursachen für das Leid ist Menschen-gemacht und kann von uns beeinflusst, verändert werden. Alle, die sich entsprechend engagieren, dürfen Gott an ihrer Seite wissen. Anderes, wie der Tod von Hagen, ist es nicht – belastend ist für die Leid-Tragenden beides. Für manche ist es ein Trost, dass Gott gerade im Leid an ihrer Seite ist.

Ich wünsche mir, dass wir trotz der Pandemie-bedingten Einschränkungen in Gemeinschaften zusammenhalten, uns trösten, Kraft gewinnen und für eine gerechtere, gewaltfreie Welt engagieren. Und spüren, dass das Himmelreich auf Erden angebrochen ist.

Vielen Dank an alle, die sich auch 2021 unermüdlich für den Frieden engagiert haben!

Eine gute, gesegnete Weihnachtszeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.

Schalom

Jan Gildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand tagt am 6. Dezember und wird sich u.a. mit den Ergebnissen der Mitgliederversammlung befassen.

Mitgliederversammlung

Der Entwurf des Protokolls der Mitgliederversammlung am 24./25. September 2021 in Wetzlar wurde versandt.

Fachbereichssitzungen

Der Fachbereich III trifft sich planmäßig am 22.-24. März 2022 in Berlin. Der Qualitätsverbund für zivil, gewaltfreie Konfliktbearbeitung (QVB) führt am 14./15. Februar 2022 seine traditionelle Fortbildung für Trainer*innen zum Thema „Anti-Bias, Social Justice and Diversity“ in Warburg-Germete durch und verbindet dies mit einem Arbeitstreffen.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist wieder ab dem 3. Januar besetzt.

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT**Motto der Ökumenischen FriedensDekade 2022**

Das Gesprächsforum hat als Motto der Ökumenischen FriedensDekade vom 6.-16. November 2022 „ZUSAMMEN:HALT“ ausgewählt. Die biblischen Bezugsstellen sind Weisheit 1,7 und Hebräer 10,24.

Infos: www.friedensdekade.de

POLITISCHE AKTIONEN**ENGAGEMENT GEGEN RASSISMUS IST GEMEINNÜTZIG: DER BUNDESTAG MUSS DIES GARANTIEREN!**

Es reicht nicht, Fördermittel gegen Rassismus bereitzustellen.

Wir fordern den Bundestag auf:

- Stellen Sie sicher, dass Engagement gegen Rassismus und für die Demokratie als gemeinnützig anerkannt wird!
- Schaffen Sie passende Zwecke in der Abgabenordnung
- Stellen Sie klar, dass zur Gemeinnützigkeit auch politisches Engagement gehört

Bitte verbreitet und unterschreibt die Unterschriftensammlung, die wir zusammen mit 30 postmigrantischen Organisationen gestartet hatten und die noch bis kurz nach Kanzlerwahl läuft.

Infos: <https://www.openpetition.de/organisation/allianz-rechtssicherheit-fuer-politische-willensbildung-2>

Offener Brief gegen bewaffnete Drohnen/ Open letter against armed drones from German, English and Austrian AI scientists

Wir hoffen, dass möglichst viele Menschen den Offenen Brief der KI-Wissenschaftler*innen in Deutschland und auch weltweit unterzeichnen werden.

Der Aufruf <https://aiscientists4peace.org/> enthält eine deutsche wie auch eine englische Fassung des Offenen Briefs mit einer Anleitung zur Unterzeichnung auf Deutsch und auf Englisch. (Dieser Link ersetzt den früheren Link zum Offenen Brief auf einer Google-Plattform und führt alle bisherigen Unterzeichnungen zusammen.)

Jakob Förster, der am 14. September am Webinar des AK gegen bewaffnete Drohnen (<http://drohnen.frieden-und-zukunft.de/>) teilgenommen hatte, ist einer der Initiatoren. Der Offene Brief ist u. a. am 01.11. in Telepolis veröffentlicht worden. Danach folgte ein Interview mit Jakob Förster und dem KI-Wissenschaftler und Mitinitiator Christian Schroeder de Witt

in Telepolis am 03.11. unter: <https://www.heise.de/tp/features/Drohnenkrieg-hat-tausende-zivile-Opfer-gefordert-6247718.html>

TAGUNGEN UND KONGRESSE

AGDF-Mitglieder

Online Veranstaltung "Mali: Friedensarbeit bei 40°"

7. Dezember 2021 digital (18:00 - 19:30 Uhr)

Erfahren Sie mehr über die Friedenssituation in Mali aus erster Hand. Vertreter_innen von **EIRENE**'s Partnerorganisation ORFED präsentieren ihre Arbeit im Bereich der Friedenserziehung und des Friedensjournalismus.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://eirene.org/meldungen/online-veranstaltung-mali-friedensarbeit-bei-40deg>

„Environmental Peacebuilding: Von Umweltkonflikten zum nachhaltigen Frieden“ von gewaltfrei handeln

18. – 20. März 2022 in Zukunftswerkstatt Ökumene in Warburg-Germete

Umweltprobleme wie der zunehmende Verlust an Biodiversität, die Übernutzung natürlicher Ressourcen oder auch der Klimawandel, stellen eine der größten globalen Herausforderungen dar. Krisenhafte Umweltveränderungen verursachen nicht nur ökologische Schäden, sondern gefährden soziale Gefüge weltweit und auf innergesellschaftlicher Ebene. Die Klima- und Umweltkrise verschärft teilweise schon bestehende soziale und politische Konflikte, gleichzeitig ruft sie neue hervor. Environmental Peacebuilding (umweltbasierte Friedensarbeit) als sozio-ökologisches Handlungskonzept bietet den Rahmen, Umweltkonflikte in Umweltkooperationen zu transformieren, um nachhaltigen Frieden zu sichern. Doch wie können solche Vorhaben gelingen? Was ist nötig, um den Weg für solche Transformationen vorzubereiten und sie kompetent und achtsam zu begleiten? In unserem einführenden Seminar zu Environmental Peacebuilding stehen genau diese Fragen im Mittelpunkt. Das Seminar stellt Ziele, Inhalte und Methoden für sozio-ökologische Transformationen vor und illustriert an einzelnen Umweltkonflikten aus dem Globalen Norden und Süden, wie Environmental Peacebuilding in der Praxis umgesetzt wird und wo die konkreten Herausforderungen liegen.

Ziel Das Seminar möchte anhand von sozio-ökologischen Konfliktanalysen das Verständnis für globale Zusammenhänge zwischen ökologischen und sozialen Prozessen und deren Einfluss auf Umweltkonflikte vertiefen. In einem gemeinsamen Lernprozess sollen sowohl Hindernisse für nachhaltige Entwicklung als auch Einstiegspunkte für die Bearbeitung von Umweltkonflikten erkannt werden. Zudem wird das eigene und gesellschaftlich geprägte Mensch-Natur-Verständnis reflektiert und hinterfragt. Das Seminar möchte ebenfalls für Naturverständnisse sensibilisieren, wie sie sich in nicht-westlichen Kulturkreisen entwickelt haben.

Infos: <https://erdcharta.de/anmeldung-seminare/>

Weitere Angebote

Aktionskonferenz "abrüsten statt aufrüsten" - einmischen für den Frieden nach den Wahlen

5. Dezember 2021 in Frankfurt, online

Die Initiative „abrüsten statt aufrüsten“ ladet Aktive aus der Friedensbewegung und anderen sozialen Bewegungen zu einer Aktionskonferenz ein. Nach den Bundestagswahlen und der Regierungsbildung, wollen sie debattieren, wie wir uns auf die neue Bundesregierung einstellen und welche Antworten wir auf die Koalitionsvereinbarung und drohende weitere Aufrüstungsmaßnahmen wie u.a. die Anschaffung der bewaffneten Drohnen entwickeln können. Sie wollen Alternativen für Abrüstung und eine Politik der gemeinsamen Sicherheit einfordern. Ergebnis der Beratung sollte eine verstärkte Aktionsplanung sein.

Unterschiedliche Initiativen und Aktionen gegen eine weitere Militarisierung der Politik, gegen Atomwaffen und atomare Teilhabe und für ein Atomwaffenverbot, gegen Drohnenbewaffnung und für die Beendigung der Kriegseinsätze bzw. gegen weitere Aufrüstungsschritte sollen diskutiert werden. Die Frage, ob es gemeinsame dezentrale und/oder zentrale Aktionen der Friedensbewegung im Jahre 2022 gegen Aufrüstung und für Entspannungspolitik im Zusammenhang mit „Plan: Palme 2.0“, mit dem anstehenden NATO-Gipfel in Madrid und die erste UN-Umweltkonferenz sowie „Rio plus 30“ geben sollte, sollten Themen der Aktionskonferenz sein. Dabei wollen wir die beiden Seiten der Medaille verdeutlichen: Frieden und Umwelt besonders Klima gehören zusammen. Umweltbewegung und Friedensbewegung sollen auf und nach der Aktionskonferenz stärker zusammenfinden. Auch die neuen Kooperationen von Gewerkschaften und Umweltverbänden sollen behandelt werden.

Infos: <https://www.epn-hessen.de/events/abruesten-statt-aufruesten-einmischen-fuer-den-frieden-nach-den-wahlen/>

FES Friedenspolitik in unserer Zeit – 50 Jahre Friedensnobelpreis Willy Brandt, Diskussionsveranstaltung und Festakt

8. Dezember 2021 (14:00 – 20:30 Uhr), online

50 Jahre nach der Verleihung des Friedensnobelpreises an Willy Brandt diskutieren wir, ob die friedenspolitischen Ideen und Initiativen Willy Brandts auch zukünftig eine Grundlage für die Außen-, Friedens- und Sicherheitspolitik des 21. Jahrhunderts bilden können.

Gäste sind: Norbert Walter-Borjans, Co-Parteivorsitzender der SPD, Jens Stoltenberg, NATO-Generalsekretär, Helga Schmid, Generalsekretärin der OSZE, Beatrice Fihn, Direktorin der Internationalen Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen, Jean Asselborn, Minister für Auswärtige und Europäische Angelegenheiten, Luxemburg, Felipe González, ehemaliger Ministerpräsident Spaniens, Heidemarie Wieczorek-Zeul, Bundesministerin a.D. sowie Martin Schulz, Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Infos: <https://www.fes.de/einladungen/diskussion-und-festakt-friedenspolitik>

Antimuslimischer Rassismus und Islamfeindlichkeit als gesamtgesellschaftliche Herausforderung: Ein Auftrag für politische Bildung und interreligiöse Arbeit

15.–16. Dezember 2021 in Ludwigshafen (geplant)

In den Medien, auf der Straße, auf der Arbeit, bei der Wohnungssuche, online oder vor dem Gesetz – an diesen und anderen Orten erfahren Muslim*innen und muslimisch gelesene Menschen Diskriminierung, Hass und manchmal sogar Gewalt. Schon viele Jahre ziehen sich antimuslimische Ressentiments durch die Gesellschaft und bedrohen unsere demokratische Gesellschaft. Jüngste Ereignisse wie die Attentate in Hanau oder die 1026 bekannten islamfeindlichen Straftaten allein im Jahr 2020 machen dies sichtbar. Expert*innen gehen davon aus, dass die Dunkelziffer weit höher liegt. Welcher Auftrag ergibt sich hieraus für die Praxis der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung? Auf unserer Fachtagung möchten wir von unterschiedlichen Blickwin-

keln aus die folgenden Fragen erörtern: Was genau ist antimuslimischer Rassismus? Was erleben Muslim*innen und als solche Gelesene in ihrem Alltag? Welche Möglichkeiten der Prävention und der Bildungsarbeit gibt es und welchen Beitrag können wir gesamtgesellschaftlich leisten, um antimuslimischem Rassismus zu begegnen?

Anmeldung unter: [Anmeldung - aksb](#)

Infos: [Startseite - aksb](#)

Klima, Frieden, Recht: Klimaschutz als oberstes Völkerrecht?

14. Januar 2022 (18:00 Uhr), online

Frieden, Klimaschutz und Gerechtigkeit sind untrennbar miteinander verbunden, man wird kein Ziel ohne die anderen beiden erreichen. Geeignete rechtliche Grundlagen sind unabdingbar für eine Lösung, wie die Erfahrung der Friedensbewegung zeigt.

Diese Veranstaltung befasst sich mit den Rechtsfragen. Bereits im kalten Krieg haben internationale und überprüfbare Abrüstungsverträge das Vertrauen geschaffen, so dass am Ende die Konfrontation friedlich beendet werden konnte. Die UNO und die KSZE boten Diskussionsforen und gaben z.B. durch die UN-Menschenrechtskonvention und das Völkerrecht einen rechtlichen Rahmen.

Dies müsste wieder geschehen, diesmal zusammen gedacht mit Klimaschutz und der Möglichkeit einer friedlichen Entwicklung für alle Länder.

Auf UN-Ebene gibt es Diskussionen zu ius cogens. Die ILC (International Law Commission) hat auch bereits einen Auftrag, ein Regelwerk für Atmosphärenschutz zu entwickeln. Daneben gibt es bereits internationale Abkommen wie das Montrealabkommen zum Verbot von FCKW 1987, die Konvention von Rio zur Erhaltung der Biodiversität 1992 und das Klimaschutzabkommen von Paris 2015.

Auf nationaler Ebene gibt es bereits viele, auch erfolgreiche Klagen von Betroffenen, deren Lebensgrundlagen durch den Klimawandel bedroht sind.

Wie erreicht man jetzt, dass Klimaschutz ein Völkerrecht wird? Gibt es Möglichkeiten durch das Regelwerk der UN oder wird Klimaschutz Völkerrecht, wenn in genügend Fällen nationale Gerichte den Klagen der Betroffenen stattgeben? Können Staaten ein Recht bei der UN fordern oder auch klagen?

Für die Teilnahme müssen Sie sich per Mail an info@natwiss.de anmelden.

Infos: http://natwiss.de/wp-content/uploads/2021/11/211125_Flyer_Klima-Frieden-Recht.pdf

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

Save The Date: Qualifizierungsreihe "Multiplikator*in der politischen Bildung" April bis Dezember 2022

Die Fortbildung richtet sich an People of Colour und Menschen mit eigener oder familiärer Migrationserfahrung. Politische Bildungsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil politischen Engagements. Sie gelingt am besten, wenn die, die sie planen und durchführen mit umfangreichem Know How ausgerüstet sind. Wir bieten im Jahr 2022 eine Fortbildungsreihe an, bei der grundlegendes Wissen erarbeitet und praktisch angewendet wird. Die Teilnehmenden werden befähigt zukünftig politische Bildungsveranstaltungen und Moderationen eigenverantwortlich und professioneller umzusetzen.

Sie möchten sich theoretische und praktische Erfahrungen in der politischen Bildungsarbeit sammeln; Wissen und Kompetenzen erwerben, die es ermöglichen eigene Bildungsangebote wie Seminare und Workshops zu konzipieren und umzusetzen - zu Themen, die ihnen wichtig sind; Methoden kennen und anwenden lernen, mit denen sie Gruppenprozesse anleiten und strukturieren können; sich mit anderen Menschen vernetzen und aus-

tauschen, die in der politischen Bildung aktiv sind oder sein wollen.

- **8. - 9. April:** Einstieg - Politische Bildung
- **13. - 15. Mai:** Konzeption von Bildungsveranstaltungen
- **10. -12. Juni:** Präsentieren – Inhalte erfolgreich vermitteln
- **16. bis 18. September:** Moderation – Gruppenprozesse anleiten
- **21. - 22. Oktober:** Reflexion der eigenen Referent*innenrolle – Umgang mit Herausforderungen
- **2. - 3. Dezember:** In die Praxis – Türöffnung zum Einsatzfeld

Wenn Sie Fragen haben oder uns mitteilen wollen, dass Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne unter bildung_FAM@kulturbuero-sachsen.de

Infos: <https://kulturbuero-sachsen.de/>

PUBLIKATIONEN

EIRENE Bericht "Für gerechten Frieden sorgen - Chancen und Grenzen ziviler Konfliktbearbeitung" zur Veranstaltung am 27.10.2021

EIRENE berichtet von ihrer Friedensarbeit in an den Großen Seen in Afrika bei der Veranstaltung "Für gerechten Frieden sorgen - Chancen und Grenzen ziviler Konfliktbearbeitung" der Evangelischen Akademie in Deutschland und der Evangelischen Akademie zu Berlin.

Den Beitrag kann man auf YouTube nachsehen: <https://youtu.be/KkGeYqGvADg>

Broschüre "Shrinking Spaces - Schrumpfende Räume für die Zivilgesellschaft" erschienen

Der Stadtjugendring Potsdam und der MitMachen e.V. haben mit den Erkenntnissen einer Veranstaltungsreihe Shrinking Spaces die Broschüre "Shrinking Spaces - Schrumpfende Räume für die Zivilgesellschaft" erstellt, die kostenlos zum Download steht.

Darin finden sich unter anderem konkrete Beispiele der Angst zivilgesellschaftlicher Organisationen vor rechtlichen Folgen und ein Beitrag von Annika Schmidt-Ehry zum Gemeinnützigkeitsrecht als beschränkendem Faktor. Siri Hummel (Maecenata Institut) erläutert das Konzept "Shrinking Spaces". Veranstaltungsreihe und Broschüre reagieren darauf, dass viele Vereine und Initiativen Erfahrungen mit Shrinking Spaces machten, ohne dies so benennen zu können. Die Broschüre soll helfen, das Phänomen besser zu verstehen und entsprechende Strategien zu identifizieren.

Infos: <https://sjr-potsdam.de/themen/shrinking-spaces> und <https://sjr-potsdam.de/media/pages/themen/shrinking-spaces/c02336cf0b-1636446113/ebook-shrinkingspaces.pdf>

FES Akademie Management und Politik Jahresprogramm 2022

Der zivilgesellschaftliche Einsatz für Solidarität und Zusammenhalt ist für unsere Demokratie gerade in Krisenzeiten unerlässlich. Es ist elementar, dass zivilgesellschaftliche Anliegen von Politik und Öffentlichkeit gehört werden. Die Akademie Management und Politik der Friedrich-Ebert-Stiftung unterstützt zivilgesellschaftlich Engagierte daher in ihrer Arbeit.

Neu im MuP-Programm ist unser Antirassismus-Training.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, unsere Angebote als Ihren Motor für ein erfolgreiches Engagement für Demokratie und eine gerechte und solidarische Gesellschaft zu nutzen.

Infos:

<https://www.fes.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=69375&token=461f4d3242b316356e93273f3bf51f26feb3147b> und <https://www.fes.de/akademie-management-und-politik/veranstaltungen/seminare>

ERKLÄRUNGEN UND STELLUNGNAHMEN

PM Evangelische Friedensarbeit: „Renke Brahms war Gesicht und Stimme der Evangelischen Friedensarbeit“

(11.11.2021) Die Evangelische Friedensarbeit hat Renke Brahms für seine Tätigkeit als Friedensbeauftragter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gedankt und seine friedenspolitische und friedensethische Arbeit in den vergangenen Jahren gewürdigt. Die Amtszeit von Renke Brahms als EKD-Friedensbeauftragter, die am 1. Oktober 2008 begann, endete mit der EKD-Synode in Bremen.

„In diesen 13 Jahren war Renke Brahms das Gesicht und zudem eine markante Stimme der Evangelischen Friedensarbeit“, so Detlev Besier, einer der Sprecher der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für KDV und Frieden (EAK). Und Christine Busch, die Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) und aktuell auch Vorsitzende des Vereins für Friedensarbeit im Raum der EKD, betont: „Mit seinem Einsatz für den Vorrang ziviler und gewaltfreier Konfliktlösungen war Renke Brahms als EKD-Friedensbeauftragter ein wichtiger und immer wieder auch unbequemer Mahner, dessen Stimme in Kirche, Politik und Gesellschaft beachtet und gehört wurde.“

Die Berufung von Renke Brahms zum ersten Friedensbeauftragten der EKD sollte die kirchliche Friedensarbeit stärken. 2007 hatte die EKD ihre Friedensdenkschrift „Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen“ veröffentlicht. Der neue Friedensbeauftragte sollte die Impulse, die von dieser Denkschrift ausgingen, koordinieren und verstärken. „Und dies hat Renke Brahms immer wieder getan und sich voller Leidenschaft für Abrüstung, internationale Verständigung, gewaltfreie Konfliktbearbeitungen und auch einen gerechten Frieden eingesetzt“, so Detlev Besier, der auch der Friedensbeauftragte der Evangelischen Kirche der Pfalz ist.

Und Anlässe dazu habe es genug gegeben, betont Christine Busch mit Blick auf die Auslandseinsätze der Bundeswehr in Afghanistan oder in Mali, die immensen Rüstungsexporte, die Frage nach einer atomwaffenfreien Welt, die Kriege im Irak oder in Syrien oder die unzureichende finanzielle Ausstattung einer zivilen Konfliktbearbeitung. „In all diesen Fragen hat Renke Brahms als EKD-Friedensbeauftragter Flagge gezeigt und seine Stimme erhoben“, betont Christine Busch. ...

Infos: <https://www.evangelische-friedensarbeit.de/artikel/2021/renke-brahms-war-gesicht-und-stimme-der-evangelischen-friedensarbeit>

PM Friedenspreisverleihung der Sievershäuser Ermutigung am 12. Dezember wegen Corona ausgesetzt

(29.11.2021) Der von der Dokumentationsstätte zu Kriegsgeschehen und über Friedensarbeit Sievershausen und der Stiftung „Frieden ist ein Menschenrecht“ ausgeschriebene und mit 5000 Euro dotierte Friedenspreis Sievershäuser Ermutigung sollte im Rahmen einer Feierstunde am Sonntag, den 12. Dezember 2021, 16.00 Uhr im Antikriegshaus den Vertreter*innen von „Ferien vom Krieg“ überreicht werden. Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Coronasituation haben sich die Verantwortlichen des Antikriegshauses im Einvernehmen mit dem Preisträger dazu entschieden, die geplante Veranstaltung abzusagen. Eine angemessene und würdige Feier wäre unter den derzeitigen Bedingungen nicht ver-

antwortbar. Diese soll im Frühling oder Frühsommer unter hoffentlich günstigeren Vorzeichen nachgeholt werden.

Anfang November war das Projekt „Ferien vom Krieg – Dialoge über Grenzen hinweg“ in der Verantwortung des Komitees für Grundrechte und Demokratie e.V. als Empfänger des diesjährigen Friedenspreises Sievershäuser Ermutigung für ihre engagierte und friedensfördernde internationale Jugend- und Begegnungsarbeit benannt worden.

Dieses Projekt hat schon 1994 während der Kriege im ehemaligen Jugoslawien begonnen, serbische, kroatische und bosnische Kinder zu gemeinsamen Ferienwochen am Meer einzuladen, und hat somit dazu beigetragen, dass in den Ländern des ehemaligen Jugoslawien Versöhnungsprozesse in Gang kommen können. Seit 2004 treffen sich junge Leute aus den drei Ländern zu gemeinsamen Friedenscamps und Aktivitäten. Mittlerweile ist daraus das Netzwerk „Youth United in Peace“ hervorgegangen, das länderübergreifend arbeitet und in dem junge Menschen die Verständigung untereinander suchen.

Seit 2002 wurde das Projekt auf Israel/Palästina ausgeweitet. Hier organisiert „Ferien vom Krieg“ Workshops in Drittländern, wo sich Teilnehmende aus Israel und Palästina in einem neutralen geschützten Raum auf Augenhöhe begegnen können. Schon mehr als 2300 Teilnehmer*innen haben sich seitdem in Deutschland getroffen und traten in einen intensiven Dialog über die eigene und kollektive Geschichte in den beiden Gruppen und konnten gemeinsam die aktuelle politische Situation beleuchten.

„Frieden ist eben nicht nur die Abwesenheit von Gewalt und Krieg,“ so schreibt das Jury-Mitglied Dr. Maria Flachsbarth in der Begründung für die Entscheidung der Jury, „sondern vielmehr ein friedvolles Miteinander, das gegenseitiges Verständnis voraussetzt.“ Neben der Beseitigung von Konfliktursachen und Wiederaufbau müssen langfristige Versöhnungsprozesse initiiert werden, so Flachsbarth. „Häufig sind tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen notwendig, um Voraussetzungen für eine friedliche Zukunft zu schaffen. Genau an dieser Stelle setzt das ausgezeichnete Projekt an, in dem es bei jungen Menschen gesellschaftliche Mauern aufbricht.“

So leistet das Projekt „Ferien vom Krieg“ sehr praktische und wirksame Verständigungs- und Friedensarbeit, die mit dazu beitragen kann, dass Konflikte nicht wieder aufbrechen und überhaupt bearbeitet werden können. ...

Infos: <https://www.antikriegshaus.de/>

SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

Der tote Rottweiler

Jugendroman von Heike Brandt

Kann man Frieden schaffen ohne Waffen? Diese Frage stellen sich vier Schüler:innen im Rahmen eines Schulprojekts. Amal, Bobi, Manuel und Natalie sind sich einig, dass sie zwar eigentlich alle gegen den Einsatz von Waffen sind, dass die Gewalt doch abnehmen müsste, wenn es keine Waffen mehr gäbe. Doch genau diese Industrie ist in ihrem Heimaort allgegenwärtig, ernährt fast alle Familien und sorgt für die Arbeitsplätze, die auch für die Jugendlichen in absehbarer Zeit wichtig werden. Als dann noch in der Gegend ein Hund erschossen wird, wollen sie ein Zeichen gegen die Herstellung und Nutzung von Waffen setzen, wollen „Frieden schaffen ohne Waffen“. Und das radikal.

18 Euro | 448 Seiten | Hardcover mit Lesebändchen | Jugendbuch

Infos: ["Der tote Rottweiler": Heike Brandts neuer Jugendroman \(hirnkost.de\)](https://www.hirnkost.de/)

STELLENANGEBOTE

Netzwerk Friedenskooperative sucht eine*n Mitarbeiter*in (w/m/d) im Rahmen einer Elternzeitvertretung ab dem 01. Februar bis zum 31. Juli 2022.

Infos: <https://www.friedenskooperative.de/jobs>

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41, 53115 Bonn

Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20

agdf@friedensdienst.de

Internet: www.friedensdienst.de

Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter, Anette Bickel

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 26.01.2022

Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.

AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nicht anders angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.